

57. Bayerischer Zahnärztetag

München, 20. bis 22. Oktober 2016
The Westin Grand München



Bayerische
LandesZahnärzte
Kammer



www.blzk.de | www.eazf.de | www.kzvb.de | www.dgz-online.de
www.bayerischer-zahnarztetag.de



18 17 16 15 14 13 12 11 21 22 23 24 25 26



Zahnerhalt statt Zahnersatz – Restauration versus Reparatur

VERANSTALTUNGSORT

The Westin Grand München

Donnerstag, 20. Oktober 2016

Festakt zur Eröffnung des 57. Bayerischen Zahnärztetages

19.00 Uhr (Einlass und Einstimmung ab 18.30 Uhr)

Raum: Ballsaal

Programm S. 21

VORMITTAG

NACHMITTAG

Freitag, 21. Oktober 2016

KONGRESS ZAHNÄRZTE

09.00 – 13.15 Uhr

Raum: Ballsaal

Programm S. 27

KONGRESS ZAHNÄRZTE

14.00 – 18.15 Uhr

Raum: Ballsaal

Programm S. 27

Verleihung Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis

14.45 Uhr, Raum: Ballsaal, siehe S. 26

Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte

18.15 – 18.45 Uhr

Raum: Ballsaal, siehe S. 28

Ökumenischer Gottesdienst

18.30 Uhr, Raum: Barcelona, siehe S. 65

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

09.00 – 12.45 Uhr

Raum Atlanta

Programm S. 30

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

13.45 – 17.45 Uhr

Raum Atlanta

Programm S. 30

Samstag, 22. Oktober 2016

KONGRESS ZAHNÄRZTE

09.00 – 13.15 Uhr

Raum: Ballsaal

Programm S. 29

KONGRESS ZAHNÄRZTE

14.00 – 18.00 Uhr

Raum: Ballsaal

Programm S. 29

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

09.00 – 12.45 Uhr

Raum Atlanta

Programm S. 31

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

13.45 – 17.45 Uhr

Raum Atlanta

Programm S. 31

IMPRESSUM

Veranstalter

Bayerische
Landeszahnärztekammer/
Kassenzahnärztliche
Vereinigung Bayerns
Fallstraße 34
81369 München

In Kooperation mit

Deutsche Gesellschaft für
Zahnerhaltung e. V.
Prof. Dr. Matthias Hannig, Präsident-elect
Universitätsklinikum Frankfurt am Main
ZZMK-Carolinum, Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main

Druck

Silber Druck oHG
Am Waldstrauch 1
34266 Niestetal

Kongressorganisation/ Gesamtherstellung/Anzeigen

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-309
Fax: 0341 48474-290

Grußworte	
Horst Seehofer	4–5
Bayerischer Ministerpräsident	
Melanie Huml	6–7
Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege	
Dieter Reiter	8
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München	
Christian Berger	9–10
Präsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer	
Leiter des Bayerischen Zahnärztetages	
Dr. Janusz Rat	11–12
Vorsitzender des Vorstands der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns	
Prof. Dr. Matthias Hannig	13–14
Präsident-elect der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung	
Dr. Silvia Morneburg/Dr. Peter Maier	15
Referenten Zahnärztliches Personal der Bayerischen Landeszahnärztekammer	
Präsidenten und Vorstand	17
BLZK, KZVB, DGZ	
Programm Festakt mit Festvortrag	19–23
Donnerstag, 20. Oktober 2016	21
Programm Kongress Zahnärzte	25–29
Verleihung Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis	26
Freitag, 21. Oktober 2016	27
Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte	28
Samstag, 22. Oktober 2016	29
Programm Kongress Zahnärztliches Personal	30–31
Freitag, 21. Oktober 2016	30
Samstag, 22. Oktober 2016	31
Sprecher Kongress Zahnärzte	33–51
Sprecher Kongress Zahnärztliches Personal	53–61
Veranstaltungshinweise	63–65
Ökumenischer Gottesdienst/Kultur und Events	65
Ausstellungsplan und Ausstellerverzeichnis	66–67



Horst Seehofer, MdB
Bayerischer Ministerpräsident

Herzlich willkommen zum 57. Bayerischen Zahnärztetag in München!

Auch heuer rechnen die Veranstalter mit reichlich tausend Gästen, wenn der Zahnärztetag seine Tore öffnet. Diese hohe und seit geraumer Zeit im Wesentlichen konstante Teilnehmerzahl bestätigt das Ansehen und die Bedeutung des Zahnärztetages. Ich freue mich sehr, dass die bewährte Zusammenarbeit zwischen der Bayerischen Landeszahnärztekammer und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns einmal mehr ihren überzeugenden Ausdruck in einer gemeinsamen Großveranstaltung findet.

Im Mittelpunkt des diesjährigen Zahnärztetages steht seine Funktion als anspruchsvolle Fortbildungsveranstaltung. Heuer widmet sie sich vor allem den Fragen um „Restauration und Reparatur“: Was können und sollen Zahnärzte leisten, welche fachlichen Möglichkeiten bieten sich ihnen und welche Leitlinien und Grenzen bestimmen ihre tägliche Praxis?

Zu diesen Themen werden sich wissenschaftliche Vorträge und der intensive Austausch von Erfahrungen aus dem beruflichen Alltag bestens ergänzen. Denn zu den Vorzügen des Zahnärztetages zählt, dass seine vielen einzelnen Teilnehmer, die das ganze Jahr über auf sich gestellt und meistens allein in ihren Praxen arbeiten, sich hier als eine große Gemeinschaft von Fachleuten erleben, die oft vor ähnlichen Herausforderungen stehen.

Als Bayerischer Ministerpräsident möchte ich den bayerischen Zahnärzten vor allem danken. Überall im Freistaat Bayern, in den großen Städten wie in den Gemeinden des ländlichen Raumes, können unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger auf eine zahnärztliche Versorgung von höchster Qualität vertrauen: Das ist großartig!

Horst Seehofer



Melanie Huml, MdL

Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer
des 57. Bayerischen Zahnärztetages,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir in Bayern dürfen stolz sein auf unsere moderne und flächen-
deckende zahnmedizinische Versorgung. Damit das auch in Zukunft
so bleibt, brauchen wir ausreichend qualifizierten Nachwuchs.
Daher müssen wir die zahnärztliche Arbeitswelt verstärkt mit den
Augen der nächsten Medizinergeneration betrachten. Vor allem
wenn man sich bewusst macht, dass heute mehr als 60 Prozent der
Studierenden der Zahnmedizin weiblich sind!

Die Bayerische Staatsregierung ist dafür seit Langem auf ver-
schiedenen Ebenen aktiv. Im Rahmen des GKV-Versorgungs-
strukturgesetzes haben wir uns beispielsweise dafür eingesetzt,
dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Zahnärztinnen
gestärkt wird. Dadurch können sich Vertragszahnärztinnen im zeit-
lichen Zusammenhang mit der Entbindung bis zu zwölf Monate
vertreten lassen. Eine weitere wichtige Maßnahme war auch die
Aufhebung der Residenzpflicht. Auf Landesebene haben wir im
Heilberufe-Kammergesetz die gesetzlichen Regelungen für die
Weiterbildung im Hinblick auf die Arbeitszeit flexibler gestaltet.
Darüber hinaus unterstützen wir auch das zahnärztliche Personal
nach Kräften. So sind zum Beispiel seit 1. September 2014 die Auf-
stiegsfortbildungen zum/zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassisten-
tenten/-in oder zum/zur Dentalhygieniker/-in in die Richtlinie zum
Meisterbonus einbezogen.

Damit können alle erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen eine finanzielle Anerkennung ihrer Leistungen in Höhe von 1.000 Euro erhalten.

Dass die bayerische Zahnärzteschaft konstruktiv an unseren zukunftsweisenden Initiativen für die Gesundheitsversorgung im Freistaat mitwirkt, freut mich besonders. Die Bayerische Landeszahnärztekammer (BLZK) und die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB) sind nicht nur im gemeinsamen Landesgremium nach § 90a SGB V beteiligt, sondern auch Partner in unserem bayerischen Bündnis für Prävention. Gemeinsam wollen wir das Bewusstsein der bayerischen Bevölkerung für einen gesundheitsförderlichen Lebensstil schärfen und Prävention und Gesundheitsförderung in den Lebenswelten der Menschen verankern.

Das beweist den hohen Stellenwert, den die Prävention bei Bayerns Zahnärztinnen und Zahnärzten genießt. Auch der 57. Bayerische Zahnärztetag nimmt mit seinem wissenschaftlichen Kongress wichtige Aspekte der präventiven Zahnheilkunde in den Blick. In diesem Sinne danke ich den Verantwortlichen für ihren Einsatz und wünsche der Veranstaltung einen ertragreichen Verlauf!

Ihre
Melanie Huml



Dieter Reiter

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München

Dass München ein zahnmedizinisches Kompetenzzentrum ersten Ranges ist, bekräftigen hier jedes Jahr auch bedeutende Kongresse, Tagungen und Fachmessen aus diesem Bereich. Der Bayerische Zahnärztetag, der dieses Jahr in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung durchgeführt wird, gehört erfreulicherweise zu den traditionellen Fachtagungen in München. Auch als gefragter Fortbildungskongress findet er hier stets ein Forum, wie es besser und wirksamer kaum sein könnte: Unsere Stadt ist ein international anerkanntes Zentrum der medizinischen Forschung und Wissenschaft mit renommierten zahnmedizinischen Einrichtungen und zählt zu den zahnärztlich bestversorgten Gebieten in ganz Deutschland. Darüber hinaus hat München aber auch als ein herausragender Standort der Medizintechnik, der Biotechnologie und der Materialtechnik mehr denn je eine zentrale Bedeutung für die innovative Zahnmedizin.

Dieses erstklassige fachliche Umfeld und die bekannten touristischen Vorzüge Münchens als moderne Kongressstadt mit reichhaltigem Kulturangebot bieten auch dem 57. Bayerischen Zahnärztetag wieder einen perfekten Rahmen. Alle Teilnehmerinnen, Teilnehmer und Gäste heiße ich dazu sehr herzlich willkommen. Ihnen wünsche ich schon heute schöne und erfolgreiche Kongresstage in München.

Dieter Reiter



Christian Berger

Präsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer
Leiter des Bayerischen Zahnärztetages

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

im Namen der Bayerischen Landeszahnärztekammer grüße ich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bayerischen Zahnärztetages. Wir freuen uns, dass Sie zur zentralen Fortbildungsveranstaltung der bayerischen Zahnärzteschaft nach München gekommen sind.

Ziel des Bayerischen Zahnärztetages ist die praxisorientierte Fortbildung. Das Programm kombiniert wissenschaftliche Erkenntnisse mit klinischer Erfahrung und wirtschaftlichen Grundlagen. Ausgerichtet ist es auf eine patientengerechte Versorgung.

Der Kongress für Zahnärzte widmet sich heuer der restaurativen Zahnmedizin unter dem Motto „Zahnerhalt statt Zahnersatz“. Aufgezeigt wird das Spannungsfeld von Restauration und Reparatur. Mit Vorträgen zur Parodontologie, Kariestherapie, Endodontie und Chirurgie ist das Themenspektrum breit gefächert. Sie erhalten einen Überblick zu aktuellen Trends und Entwicklungen. Die Vorträge sensibilisieren auch für Problemstellungen und zeigen Behandlungsmöglichkeiten sowie Alternativen auf.

Durch die Kooperation mit Professor Dr. Matthias Hannig, Präsident-elect der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ), haben wir wertvolle Impulse für das wissenschaftliche Programm erhalten. Zahnmedizin von heute fokussiert sich auf präventiven Zahnerhalt – das ist unser wichtigstes Anliegen.

Minimalinvasive Behandlungsmethoden eröffnen mittlerweile Chancen und Möglichkeiten für Patienten in allen Altersgruppen, die vor Kurzem noch nicht realisierbar gewesen wären.

Die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns als Mitveranstalter bringt mit Vorträgen zu Qualitätsförderung und Abrechnung wichtige Ergänzungen für den vertragszahnärztlichen Bereich ein. Die eazf, die Fortbildungsakademie der BLZK, hat die Organisation des Programms wie gewohnt professionell begleitet. Der Gruß und Dank der Veranstalter gilt auch den Dentalausstellern, die einen wesentlichen Beitrag für den Erfolg der Veranstaltung leisten. Die Kooperation mit der OEMUS MEDIA AG in Leipzig, unserem langjährigen Partner für die gesamte Kongressorganisation, hat wie immer hervorragend funktioniert, auch hier gilt unser Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Kontinuierliche Fortbildung sichert dem Zahnarzt die Freude am Beruf, fördert die wirtschaftliche Attraktivität der Praxis und ermöglicht dem Patienten die Teilnahme am medizinischen Fortschritt. Mit dem gesamten Praxisteam zum Bayerischen Zahnärztetag nach München zu kommen, ist deshalb auch heuer wieder ein Gewinn. Wenn Sie aus den Vorträgen Input für Ihre tägliche Arbeit erhalten, dann haben wir unser Ziel erreicht.

Wir wünschen Ihnen viele gute Gespräche im Kollegenkreis und einen gelungenen Aufenthalt in der bayerischen Landeshauptstadt.

Christian Berger



Dr. Janusz Rat

Vorsitzender des Vorstands der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Fortschritte, die die Zahnärzteschaft in den vergangenen Jahren beim Zahnerhalt gemacht hat, sind beeindruckend. Das gilt sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene und Senioren. Es ist heute keine Seltenheit mehr, dass auch hochbetagte Patienten noch über einen Großteil ihrer eigenen Zähne verfügen. Die Gründe dafür sind vielfältig. Zum einen ist hier der medizinisch-technische Fortschritt zu nennen, zum anderen ist aber auch ein ganz neues Bewusstsein für Prävention und Prophylaxe entstanden.

Zahnärzteschaft und Politik haben dabei erfreulicherweise an einem Strang gezogen. Die Einführung der befundorientierten Festzuschüsse im Jahr 2005 war ein wichtiges ordnungspolitisches Signal. Sie hat die Eigenverantwortung der Patienten gestärkt und die Therapiefreiheit der Zahnärzte gesichert. Schon aus finanziellen Gründen hat der Großteil unserer Patienten heute ein Interesse daran, das Gebiss gesund zu erhalten. Zwar haben wir auch im Bereich Zahnersatz gewaltige Fortschritte erzielt – Stichwort Implantologie – doch mehr denn je gilt der Grundsatz „Zahnerhalt vor Zahnersatz“.

Das Bemühen um den Zahnerhalt zahlt sich aus – auch für die Krankenkassen. Der Anteil der Zahnmedizin an den Gesamtausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich zurückgegangen und liegt aktuell bei nur noch knapp sieben Prozent. Wir können also mit Stolz feststellen, dass die Zahnärzte nicht die Kostentreiber im deutschen Gesundheitswesen sind.

Natürlich ist das nicht nur auf die Erfolge bei Prävention und Prophylaxe zurückzuführen. Die Zahnärzte gelten zu Recht als „Pioniere der Privatliquidation“. Immer mehr Patienten geben sich nicht mehr mit der Regelversorgung zufrieden. Sie sind bereit, für eine professionelle Zahnreinigung oder hochwertigen Zahnersatz in die eigene Tasche zu greifen. Auch das halte ich für den richtigen Weg. In einem solidarisch finanzierten Versicherungssystem kann es auf Dauer nicht „alles für alle“ geben. Die Zahnmedizin eignet sich in besonderer Weise für eine Aufteilung in eine Grundversorgung und „On-top-Leistungen“. Nur so lässt sich der deutsche Sozialstaat auch in Zukunft finanzieren.

Das heißt aber nicht, dass wir unsere soziale Verantwortung außer Acht lassen. Die KZVB setzt sich dafür ein, dass auch künftig jeder Patient Zugang zu einer zahnmedizinischen Versorgung „auf Kasse“ hat. Wir stellen das Sachleistungsprinzip nicht infrage. Gleichzeitig unterstützen wir die Praxen aber auch dabei, die Schnittstellen zwischen dem „BEMA“ und der privaten Gebührenordnung zu nutzen. Unser Ideal ist die „private Kassenpraxis“. Nur dadurch lässt sich sicherstellen, dass Deutschland in der Zahnmedizin den Anschluss an die Weltspitze nicht verliert.

Letztlich braucht es dazu aber auch die permanente Fortbildung. Der Bayerische Zahnärztag leistet dazu seit Jahrzehnten einen wichtigen Beitrag. In diesem Sinne wünsche ich den Kolleginnen und Kollegen auch bei diesem Zahnärztag viele neue Erkenntnisse und natürlich auch einen fruchtbaren kollegialen Austausch.

Dr. Janusz Rat



Prof. Dr. Matthias Hannig

Präsident-elect der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

das Leitthema des diesjährigen Bayerischen Zahnärztetages beschreibt prägnant – vielleicht auch ein wenig provokativ – den Paradigmenwechsel, der in der letzten Dekade in der restaurativen Zahnmedizin stattgefunden hat: „Zahnerhalt statt Zahnersatz – Restauration versus Reparatur“.

Das Tagungsthema spiegelt den Leitgedanken der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) – „Erhalte Deinen Zahn“ – inhaltlich perfekt wider und unterstreicht zudem den Stellenwert der Zahnerhaltung im klinischen Alltag. Die Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung hat daher sehr gerne das Angebot der Bayerischen Landeszahnärztekammer angenommen, das Programm des diesjährigen Bayerischen Zahnärztetages in Kooperation mitzugestalten.

Gegründet wurde die DGZ als wissenschaftliche Gesellschaft im Jahr 1987. In den letzten Jahren hat sich die DGZ zu einem Verbund aus drei Fachgesellschaften – der Deutschen Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie, der Deutschen Gesellschaft für Präventivzahnmedizin und der Deutschen Gesellschaft für Restaurative und Regenerative Zahnerhaltung – entwickelt, die unter dem Dach der DGZ gemeinsam das Ziel der Zahnerhaltung verfolgen. Dabei steht das Wirken der DGZ grundsätzlich im Zeichen der Förderung moderner Entwicklungen auf dem Gebiet der Zahnerhaltungskunde. Hierzu gehört unter anderem der Wissenstransfer von der Forschung in die Praxis.

Der diesjährige Bayerische Zahnärztetag stellt mit dem gewählten Tagungsthema ein hervorragendes Forum für die Integration des wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns auf dem Gebiet der modernen Zahnerhaltung in die Praxis dar. Namhafte Referenten werden das facettenreiche Generalthema der Tagung in ganzer Breite, kompetent, wissenschaftsbasiert und mit direkter Relevanz für die Praxis vorstellen und mit Ihnen diskutieren.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, im Namen der DGZ darf ich Sie in München ganz herzlich begrüßen und freue mich auf den intensiven fachlich-kollegialen Austausch mit Ihnen.

Ihr
Prof. Dr. Matthias Hannig



Dr. Silvia Morneburg

Referentin Zahnärztliches Personal der BLZK



Dr. Peter Maier

Co-Referent Zahnärztliches Personal der BLZK

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

unser Motto lautet „Augen auf – gewusst wie“:

Prophylaxe in Therapie,
Kommunikation und Psychologie,
Abrechnung mit Strategie.

Herzlich willkommen,
wir freuen uns auf Sie!

Ihre Referenten für Zahnärztliches Personal der BLZK

Dr. Silvia Morneburg

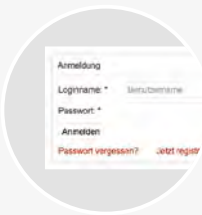
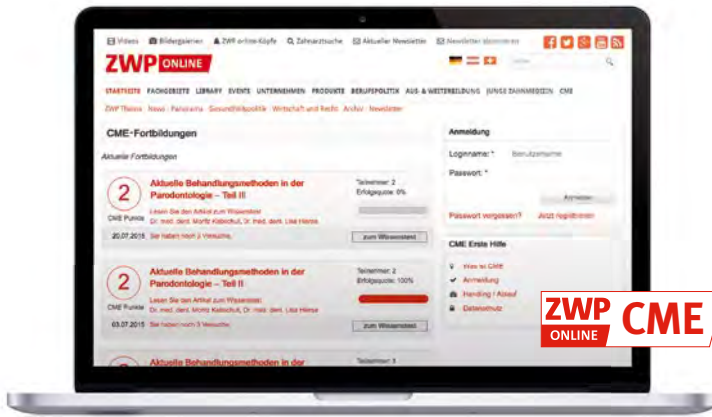
Dr. Peter Maier

Wir gratulieren den erfolgreichen Absolventen der Aufstiegsfortbildung zu ZMP und DH mit Verleihung der Urkunden durch den Präsidenten der BLZK im Rahmen des Zahnärztetages. Zum fünften Mal werden auch der Meisterbonus und der Meisterpreis durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie vergeben.

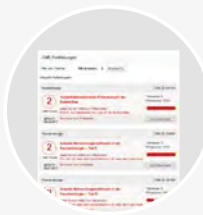
CME-Fortbildung auf ZWP online –



Praxisnah, kostenlos & zertifiziert



Registrieren/Anmelden



Wissenstest wählen



Fragen richtig beantworten



Zertifikat ausdrucken



Mehr Informationen

www.zwp-online.info/cme

FINDEN STATT SUCHEN

ZWP ONLINE

Vorstand der Bayerischen Landeszahnärztekammer

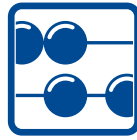
Präsident	Christian Berger/Kempten
Vizepräsident	Dr. Rüdiger Schott/Sparneck
Vorstand	Prof. Dr. Christoph Benz/München
	Ernst Binner/Straubing
	Dr. Eckart Heidenreich/München
	Dr. Klaus Kocher/Wolnzach
	Dr. Silvia Morneburg/Nürnberg
	Dr. Christian Öttl/München
	Dr. Guido Oster MBA/Euerbach
	Prof. Dr. Dr. Peter Proff/Regensburg
	Dr. Michael Rottner/Regensburg
	Dr. Thomas Sommerer/Marktredwitz
	Walter Wanninger/Straubing
	Dr. Jürgen Welsch/Hofheim
	Dr. Martin Zschiesche/Erlangen

Vorstand der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns

Vorsitzender des Vorstands	Dr. Janusz Rat/München
----------------------------	------------------------

Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung

Präsident	Prof. Dr. Edgar Schäfer/Münster
Vizepräsident	Prof. Dr. Birger Thonemann/Düsseldorf
Präsident-elect	Prof. Dr. Matthias Hannig/Homburg, Saar
Pastpräsident	Prof. Dr. Roland Frankenberger/Marburg
Generalsekretär	Priv.-Doz. Dr. Sebastian Bürklein/Münster
Schatzmeister	Prof. Dr. Stefan Rüttermann/Frankfurt am Main



**PREMIUM
ABRECHNUNG
BAYERN**



Premium Abrechnung Bayern

Professioneller Abrechnungsservice
für Ihre Praxis

premiumabrechnung.de

**Jetzt neu: Quick-Check – die
„kleine Abrechnungsanalyse“**

Festakt mit Festvortrag



Helfen Sie mit!

Werden Sie Mitglied, Partnerpraxis oder spenden Sie!

Das Hilfswerk Zahnmedizin Bayern e.V. (HZB) unterstützt Menschen in Not. Zahnärzte behandeln ehrenamtlich kostenfrei Patienten ohne Krankenversicherungsschutz (Bedürftige, Obdachlose). Darüber hinaus wird auch Flüchtlingen geholfen, die unaufschiebbaren Behandlungsbedarf haben.

Aktuell steht dazu in München eine Praxis in der sozialmedizinischen Anlaufstelle des Malteser Hilfsdienstes im Rahmen des Projekts Malteser Migranten Medizin in München zur Verfügung. Die zahnärztliche Sprechstunde findet dort Dienstag-Vormittag und Donnerstag-Nachmittag statt. Notfallmaßnahmen und die Behandlung akuter Zahnschmerzen stehen im Vordergrund.

Ziel des Hilfswerks Zahnmedizin Bayern e.V. ist es, sein Hilfsangebot kontinuierlich aus- und ein Netz von Zahnärzten aufzubauen, die über München hinaus auch an anderen Standorten in Bayern zahnärztliche Hilfe für Menschen in Not leisten. Neben der persönlichen Unterstützung sind auch Geld- und Materialspenden willkommen.

Spendenkonto

Hilfswerk Zahnmedizin Bayern e.V.
Deutsche Apotheker- und
Ärztebank Düsseldorf
IBAN: DE20300606010008538999
BIC: DAAEDEDXXX

HZB-Praxis für Nichtversicherte

c/o Malteser Migranten Medizin (MMM)
Streitfeldstraße 1
81673 München
Telefon: 089 43608-411
E-Mail: hzbayern@blzk.de

Nähere Informationen:

Hilfswerk Zahnmedizin Bayern e.V.
Fallstraße 34, 81369 München
Telefon: 089 72480-154
Fax: 089 72480-155
E-Mail: hzbayern@blzk.de
www.hilfswerk-zahnmedizin-bayern.de

Schirmherrschaft:



BLZK

Bayerische
LandesZahnärzte
Kammer



Donnerstag, 20. Oktober 2016

PROGRAMM

München

The Westin Grand München/Ballsaal

Arabellastraße 6, 81925 München

Beginn

19.00 Uhr (Einlass und Einstimmung ab 18.30 Uhr)

Begrüßung**Christian Berger**

Präsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer

**Dr. Janusz Rat**Vorsitzender des Vorstands der Kassenzahnärztlichen
Vereinigung Bayerns**Prof. Dr. Matthias Hannig**

Präsident-elect der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung

Grußworte**Melanie Huml**

Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege

**Dr. Peter Engel**

Präsident der Bundeszahnärztekammer

Ehrung

Verleihung des Ehrenzeichens der BLZK

Bestvortrag**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans-Werner Sinn**Präsident des ifo Instituts a.D.,
Professor für Nationalökonomie und Finanzwissenschaft an der
Ludwig-Maximilians-Universität München

FESTVORTRAG



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans-Werner Sinn

Präsident des ifo Instituts a.D.,
Professor für Nationalökonomie und Finanzwissenschaft
an der Ludwig-Maximilians-Universität München

Vita

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans-Werner Sinn war bis März 2016 Professor für Nationalökonomie und Finanzwissenschaft sowie Ordinarius an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), Präsident des ifo Instituts in München (seit 1991) sowie Leiter der von ihm mitgegründeten Gesellschaften Center for Economic Studies (CES) und CESifo GmbH (seit 1999). Der promovierte Diplom-Volkswirt, Jahrgang 1948, habilitierte 1983 an der Universität Mannheim und folgte 1984 dem Ruf an die LMU. Als Gastprofessor lehrte er zudem an der kanadischen University of Western Ontario, an der London School of Economics sowie an den Universitäten Bergen, Stanford, Princeton, Jerusalem und Wien. Die Universitäten Helsinki und Magdeburg sowie die Handelshochschule Leipzig verliehen ihm Ehrendoktorwürden, hinzu kamen zahlreiche weitere Auszeichnungen im In- und Ausland. Sinn ist Mitglied in wissenschaftlichen Fachvereinigungen, Ausschüssen und Beratergremien. Er zählt zu den einflussreichsten und forschungsstärksten deutschsprachigen Ökonomen und gilt innerhalb der Volkswirtschaftslehre als Generalist. Der breiten Öffentlichkeit wurde er vor allem durch seine wirtschaftspolitischen Sachbücher bekannt.

Thema

Europa in der Krise

Nach der britischen Entscheidung, die EU zu verlassen, muss sich die EU auch einmal an der eigenen Nase fassen und fragen, wie sie sich verändern muss. Die Briten haben sich insbesondere an der Flüchtlingspolitik der EU gerieben, und sie hatten Angst, in den Strudel der möglichen Staats- und Bankeninsolvenzen in Südeuropa hineingezogen zu werden. Außerdem fühlen sie sich durch die ausufernden Regulierungsentscheidungen der EU, die dem Subsidiaritätsprinzip Hohn sprechen, bevormundet. Der Vortrag wird die Bedeutung des Brexit für Großbritannien und Europa beleuchten, den Blick auf die Fehlentwicklungen der EU lenken und Vorschläge für eine Reform der EU unterbreiten.

Musik

Daniel Schmidt & Friends**Klassiker schwungvoll interpretiert**

Die musikalische Bandbreite von Daniel Schmidt & Friends reicht von ausgesuchten Jazzstandards bis zu Soul- und Funk-Klassikern. Mit viel Herz, Spielfreude und tanzbaren Rhythmen interpretieren die Musiker ihr Repertoire auf eigene Art und Weise.

FIT4 ASSISTENT

THE DENTAL COMMUNITY

Foto: fotolia.de / WavebreakMediaMicro



Netzwerk für den Nachwuchs

Fit4Assistent ist die neue Plattform der KZVB für Assistenten und angestellte Zahnärzte. Auf www.zahnarzt-f4a.de finden Sie **Jobangebote** und **wichtige Informationen** rund um den Berufseinstieg.

Fit4Assistent will den jungen Kolleginnen und Kollegen den Austausch untereinander erleichtern. In mehreren bayerischen Städten gibt es deshalb regelmäßig **Stammtische**.

Koordinator von Fit4Assistent ist KZVB-Referent Dr. Kolja Buchberger. Seine Kontaktdaten und alle weiteren Informationen finden Sie auf www.zahnarzt-f4a.de.

Programmübersicht



Freitag, 21. Oktober 2016

Verleihung Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis

Für herausragende Dissertationen aus dem Bereich der Zahnheilkunde verleiht der Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Zahnheilkunde in Bayern e. V. (VFwZ) den Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis. Berücksichtigt wurden Doktoranden mit abgeschlossenen Dissertationen aus den Jahren 2014/2015, die an einer bayerischen Hochschule erfolgt sind.

1. Preis: 2.000,- €

Dr. Fabian Cieplik

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
„Photodynamische Inaktivierung von polymikrobiellen dentalen Biofilmen und planktonischen Bakterien mit exogenen und endogenen Photosensibilisatoren“ in vitro

2. Preis: 1.000,- €

Dr. Mayte Buchbender

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
„Vergleichende immunhistochemische Analyse von BMP-2, Dlx-5, Osteocalcin und Runx-2 bei diabetisch induzierter Osteoporose im Kieferknochen und Femur am Tiermodell des diabetischen Hausschweins“

3. Preis: 500,- €

Dr. Stefan Bucuta

Ludwig-Maximilians-Universität München
„Lichtdurchlässigkeit und mechanische Eigenschaften von Bulk Fill Kompositen“

Seit über 35 Jahren steht der Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Zahnheilkunde in Bayern für die intensive fachliche Kommunikation zwischen Praxis und Universitätskliniken in allen Bereichen der Zahnmedizin.

Verfolgt werden ausschließlich gemeinnützige Zwecke durch

- | die finanzielle Förderung der Fortbildung von Assistenten (Stipendiaten) und Studenten der bayerischen Zahn-, Mund- und Kieferkliniken.
- | die Pflege der wissenschaftlichen und fachlichen Kontakte der Mitglieder zu den Universitätskliniken in Bayern.
- | den Ausbau internationaler Kontakte zum Wissensaustausch im Interesse der Vereinsziele.
- | die Förderung von zahnärztlichen Forschungsvorhaben in Bayern.

Weitere Informationen: www.vfwz.de

Zahnerhalt statt Zahnersatz – Restauration versus Reparatur

Freitag, 21. Oktober 2016

- 09.00 – 09.15 Uhr** **Christian Berger/BLZK, Prof. Dr. Dr. Mark Farmand/KZVB**
Begrüßung
- 09.15 – 10.00 Uhr** **Prof. Dr. Reinhard Hickel/München**
Entscheidungsfindung: Wann Restaurationen reparieren und wann erneuern?
- 10.00 – 10.45 Uhr** **Prof. Dr. Roland Frankenberger/Marburg**
Bulk-Fill-Restaurationen – top oder Flop?
- 10.45 – 11.00 Uhr** **Diskussion**
- 11.00 – 11.30 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 11.30 – 12.15 Uhr** **Nikolai Schediwj/München**
Kein Grund zur Panik – Förderung der Qualität durch die KZVB
- 12.15 – 13.00 Uhr** **Dr. Cornelius Haffner/München**
Ist die GKV-Endo noch zeitgemäß?
- 13.00 – 13.15 Uhr** **Diskussion**
- 13.15 – 14.00 Uhr** **Mittagspause/Besuch der Dentalausstellung**
- 14.00 – 14.45 Uhr** **Prof. Dr. Daniel Edelhoﬀ/München**
Neue Keramiken und Hybridwerkstoffe
- 14.45 – 15.00 Uhr** **Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis, Dissertationspreis des VFwZ**
- 15.00 – 15.45 Uhr** **Prof. Dr. Bernd Haller/Ulm**
Neue Adhäsive – neue Möglichkeiten?
- 15.45 – 16.00 Uhr** **Diskussion**
- 16.00 – 16.30 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 16.30 – 17.15 Uhr** **Prof. Dr. Rainer Haak, MME/Leipzig**
Kariesdiagnostik und therapeutische Entscheidungsfindung
- 17.15 – 18.00 Uhr** **Prof. Dr. Thomas Attin/Zürich**
Okklusale Rehabilitation mit Komposit
- 18.00 – 18.15 Uhr** **Diskussion**
- 18.15 – 18.45 Uhr** **Dr. Michael Rottner/München**
Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte (siehe S. 28)

Freitag, 21. Oktober 2016

Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte

Im Anschluss an den Kongress Zahnärzte. Für diese Veranstaltung ist eine separate Anmeldung erforderlich.

Der 57. Bayerische Zahnärztetag ist von der Bayerischen Landes Zahnärztekammer als geeignet anerkannt, um die Fachkunde für Zahnärzte gemäß Röntgenverordnung (RöV) zu aktualisieren.

Insbesondere wird beim Kongress Zahnärzte im Rahmen des Bayerischen Zahnärztetages auf folgende Themen eingegangen:

- | Neue Entwicklungen der Gerätetechnik und deren Anwendungen
- | Indikationsstellung zur Untersuchung mit Röntgenstrahlung unter Berücksichtigung alternativer Diagnoseverfahren
- | Aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Qualitätssicherung
- | Erfahrungen der Ärztlichen/Zahnärztlichen Stellen
- | Geänderte Rechtsvorschriften und Empfehlungen

Voraussetzung für die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz gemäß RöV ist die Teilnahme am Programm Kongress Zahnärzte am Freitag, 21. Oktober 2016, und Samstag, 22. Oktober 2016, sowie der Vortrag von Dr. Michael Rottner, Referent Praxisführung der BLZK, am Freitag, 21. Oktober 2016, von 18.15 bis 18.45 Uhr. Teilnehmer, die im Besitz der deutschen Fachkunde im Strahlenschutz sind, erhalten im Anschluss ein Zertifikat über die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz.

Das Selbststudium des Röntgenkripts vor dem Bayerischen Zahnärztetag und die erfolgreiche Beantwortung des Prüfungsbogens sind zur Aktualisierung erforderlich. Deshalb ist eine Anmeldung bis spätestens zum 5. Oktober 2016 notwendig. Der Prüfungsbogen ist zur Veranstaltung mitzubringen. Die Unterlagen zur Aktualisierung werden angemeldeten Zahnärzten zwei Wochen vor dem Bayerischen Zahnärztetag zugesandt.

Für die Aktualisierung wird eine Gebühr von 50 Euro fällig, die nicht in der Kongressgebühr für den Bayerischen Zahnärztetag enthalten ist.

Die organisatorische Abwicklung der Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte erfolgt über die eazf.

Die Veranstaltung findet im Ballsaal statt.

Zahnerhalt statt Zahnersatz – Restauration versus Reparatur

Samstag, 22. Oktober 2016

- 09.00 – 09.15 Uhr** **Christian Berger/BLZK, Prof. Dr. Dr. Mark Farmand/KZVB**
Begrüßung
- 09.15 – 10.00 Uhr** **Prof. Dr. Michael J. Noack/Köln**
Minimalinvasive Kariestherapie
- 10.00 – 10.45 Uhr** **Prof. Dr. Dr. Hans Jörg Staehle/Heidelberg**
Mehr Zahnerhaltung – Problemlösungen in der restaurativen Zahnheilkunde
- 10.45 – 11.00 Uhr** **Diskussion**
- 11.00 – 11.30 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 11.30 – 12.15 Uhr** **Prof. Dr. Bernd Klaiber/Würzburg**
Zahnumformungen im Frontzahnbereich
- 12.15 – 13.00 Uhr** **Priv.-Doz. Dr. Bernadette Pretzl/Heidelberg**
Aktueller Stand der Parodontologie –
langfristiger Erhalt parodontal geschädigter Zähne
- 13.00 – 13.15 Uhr** **Diskussion**
- 13.15 – 14.00 Uhr** **Mittagspause/Besuch der Dentalausstellung**
- 14.00 – 14.45 Uhr** **Prof. Dr. Christoph Benz/München**
Prophylaxe in der Zahnheilkunde
- 14.45 – 15.30 Uhr** **Dr. Bijan Vahedi, M.Sc./Augsburg**
Postendodontische Restaurationen
- 15.30 – 15.45 Uhr** **Diskussion**
- 15.45 – 16.15 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 16.15 – 17.00 Uhr** **Dr. Axel Wiedenmann/Nürnberg**
Teilkrone versus Composite-Restauration –
Indikation, Abrechnung, Dokumentation
- 17.00 – 17.45 Uhr** **Prof. Dr. Dr. Mark Farmand/Nürnberg**
Chirurgischer Zahnerhalt
- 17.45 – 18.00 Uhr** **Abschlussdiskussion**

Wissen erhalten – Praxis gestalten

Freitag, 21. Oktober 2016

- 09.00 – 09.15 Uhr** **Dr. Silvia Morneburg, Dr. Peter Maier/BLZK**
Begrüßung
- 09.15 – 10.45 Uhr** **Sabine Deutsch/Wendelstein**
Volkskrankheit Parodontitis – von der Befundaufnahme
bis zur Erhaltungstherapie
- 10.45 – 11.15 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 11.15 – 12.45 Uhr** **Dr. Peter Klotz/Germering**
Schienentherapie, Parodontologie –
Abrechnung beim GKV-Versicherten
- 12.45 – 13.45 Uhr** **Mittagspause/Besuch der Dentalausstellung**
- 13.45 – 15.30 Uhr** **Christine Rieder/Starnberg**
Souveräner Umgang mit schwierigen Patienten
- 15.30 – 16.00 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 16.00 – 17.45 Uhr** **Alexandra Römer/Bremen**
Visualtraining zur Verbesserung der Sehkraft in der zahnärztlichen Praxis

Vorankündigung

58. Bayerischer Zahnärztetag

München, 26. bis 28. Oktober 2017
The Westin Grand München

**Prothetik: mehr als Zahnersatz
Zähne – Kiefer – Gesicht**



Wissen erhalten – Praxis gestalten

Samstag, 22. Oktober 2016

- 09.00 – 09.15 Uhr** **Dr. Silvia Morneburg, Dr. Peter Maier/BLZK**
Begrüßung
- 09.15 – 10.45 Uhr** **Dr. Peter Wöhl/München**
Empfindliche Zahnhäse – was hilft?
- 10.45 – 11.15 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 11.15 – 12.45 Uhr** **Irmgard Marischler/Bogen**
Medizinisch notwendig oder nicht? – Abrechnung von ästhetischen Leistungen im Grenzbereich (mit Fallbeispielen)
- 12.45 – 13.45 Uhr** **Mittagspause/Besuch der Dentalausstellung**
- 13.45 – 15.30 Uhr** **Dr. Peter Klotz/Germering**
Endodontie – Abrechnung beim GKV-Versicherten
- 15.30 – 16.00 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 16.00 – 17.45 Uhr** **Lisa Dreischer/Essen**
Überzeugen mit Körpersprache und Stimme



Die Organisation des Programms für Zahnärzte und für das Zahnärztliche Personal wurde unterstützt von der eazf.

Europäische Akademie
für zahnärztliche
Fort- und Weiterbildung
der BLZK



Bayerische
LandesZahnärztekammer



18 17 16 15 14 13 12 11 21 22 23 2

Weil Ihr Vermögen
die beste Behandlung
verdient.

apoPur. Über alles reden.
An alles denken.

Wir sprechen erst mit Ihnen – und dann über Geld. Denn bei uns gibt es keine Empfehlungen, ohne dass wir Sie wirklich verstehen. Genau dafür haben wir apoPur entwickelt, unseren ganzheitlichen Beratungsansatz. Bei allem, was wir für Sie tun können, von Finanzierungs- und Anlagelösungen über Karrierewege bis hin zu Immobilien und Vorsorge, gilt: Wir beraten Sie umfassend – beruflich und privat. Schließlich sind wir Ihre Bank, die Bank für Heilberufler.

Weil uns mehr verbindet.



Filiale München | Barthstraße 2



Dr. Thomas Kühn,
Kunde der apoBank

Sprecher Kongress Zahnärzte



Curriculum Betriebswirtschaft 2017

- Assistenten
- Praxisgründer
- Niedergelassene Zahnärzte



Europäische Akademie
für zahnärztliche
Fort- und Weiterbildung
der BLZK

Informationen finden Sie unter
www.eazf.de/praxismanagement



Praxisgründung
Zulassungsverfahren Finanzierung
Praxisformen Arbeitsrecht Steuern
Businessplan BWL Ausbildung
Kostenmanagement Arbeitssicherheit
Marketing QM Patientenrechte
Personalführung Vertragsgestaltung
Abrechnung Haftung



Bayerische
LandesZahnärzte
Kammer



Prof. Dr. Thomas Attin

Direktor der Klinik für Präventiv-
zahnmedizin, Parodontologie
und Kariologie
Universität Zürich
Plattenstraße 11
8032 Zürich

Kurzvita

1989 zahnmedizinisches Staatsexamen. 1989 bis 1999 Angestellter an den Universitäten Heidelberg, Köln, Freiburg. 1997 Habilitation. 1999 bis 2000 kommissarischer Leiter der Abteilung für Zahnerhaltung und Parodontologie, Freie Universität Berlin. 2000 bis 2006 Direktor der Abteilung für Zahnerhaltung, Präventive Zahnheilkunde und Parodontologie, Georg-August-Universität Göttingen. Seit August 2013 Vorsteher des Zentrums für Zahnmedizin, Universität Zürich sowie Prodekan Zahnmedizin der Medizinischen Fakultät. Insgesamt 23 wissenschaftliche Preise und Auszeichnungen. Autor bzw. Co-Autor von über 350 wissenschaftlichen peer-reviewed Publikationen, zwei Büchern, 17 Buchbeiträgen. Science Citation Index > 5 000, h-Index > 37.

FREITAG, 21. OKTOBER 2016

17.15 – 18.00 UHR

Okklusale Rehabilitation mit Komposit

Zahnerosionen und -abrasionen sind oft mit sehr ausgeprägten Zahnhartsubstanzdefekten verknüpft. Dies erfordert häufig umfangreiche Restaurationen mit gleichzeitiger Bisshebung. Dieser Bisshebung kann im Einzelfall eine Vorbehandlung mit einer Aufbisschiene vorangestellt sein. Die dann gefundene neue Okklusionsposition muss bei den neuen Rekonstruktionen berücksichtigt werden. Als Zwischenschritt ist es daher häufig sinnvoll, die neue Okklusionsposition durch direkte Kompositrestaurationen zu stabilisieren, bevor eventuell weitere prothetische Maßnahmen folgen. Im Vortrag werden Konzepte zur Realisierung der neuen Bisslage im Seitenzahnbereich und zur Verbesserung der ästhetischen Situation im Frontzahnbereich dargestellt. Dabei steht die Herangehensweise mit Kompositrestaurationen in direkter Adhäsivtechnik im Mittelpunkt.



Prof. Dr. Christoph Benz
Bayerische
Landes Zahnärztekammer
Fallstraße 34
81369 München

Kurzvita

Staatsexamen 1983 in Göttingen, 1990 Oberarzt. Habilitation 1990, 1996 Ernennung zum Professor. Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin, 2010 bis 2014 Präsident der Bayerischen Landes Zahnärztekammer. Seit 2011 Vizepräsident der Bundes Zahnärztekammer. Seit 2013 Referent Prophylaxe, Alterszahnmedizin und Patientenberatung der BLZK. Mitbegründer von „Teamwerk – Zahnmedizin für Menschen mit Behinderungen“. Deutscher Präventionspreis sowie Wrigley Prophylaxe Preis 2005. 160 Publikationen, darunter 24 Bücher und Buchbeiträge.

SAMSTAG, 22. OKTOBER 2016

14.00 – 14.45 UHR

Prophylaxe in der Zahnheilkunde

Die Zahnmedizin ist auf dem Weg „weg von der rein kurativen hin zur überwiegend präventiven Betreuung“ ihrer Patienten. Nicht viele werden diesen Satz im Strategiepapier der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung „Agenda Mundgesundheit“ aus dem Jahr 2012 bemerkt haben. Von denen, die ihn gelesen haben, werden ihn viele als Zukunftsmusik abgetan haben. Nun, die Ergebnisse der aktuellen Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS V) sprechen eine klare Sprache: Die vermutlich beste landesweite Studie in der Welt beschreibt die wahrscheinlich beste präventive Zahnmedizin in der Welt. „Deutschland vorn“ klingt gut, darin steckt aber auch eine besondere Herausforderung. Prävention ist heute nicht mehr nur ein „Add-on“ zur restaurativen Zahnmedizin, sondern unser neuer Kernbereich.



Prof. Dr. Daniel Edelhoff
Direktor der Poliklinik für
Zahnärztliche Prothetik
Klinikum der
Universität München
Goethestraße 70
80336 München

Kurzvita

1979 bis 1982 Ausbildung zum Zahntechniker, 1982 Gesellenprüfung. 1986 bis 1991 Studium der Zahnheilkunde in Aachen. 2003 Habilitation (Venia Legendi). 2006 Ruf auf W2-Professur für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde, Ludwig-Maximilians-Universität München. 2011, 2012 und 2013 „Preis für die beste Lehre“ der Bayerischen Landes Zahnärztekammer. 2013 wissenschaftliche Leitung des 8. Weltkongresses der International Federation of Esthetic Dentistry (IFED) in München. Seit Oktober 2014 Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, LMU München. Active Member der European Academy of Esthetic Dentistry (EAED) und Associate Editor der internationalen multidisziplinären wissenschaftlichen Fachzeitschrift *Clinical Oral Investigations*.

FREITAG, 21. OKTOBER 2016

14.00 – 14.45 UHR

Neue Keramiken und Hybridwerkstoffe

Die Einführung digitaler Fertigungsverfahren hat den Weg zu innovativen CAD/CAM-Materialien für die restaurative Zahnheilkunde bereitet. Deren Kombination mit zuverlässigen Adhäsivverfahren eröffnet einen wesentlichen Schritt zu minimalinvasiven Versorgungsmöglichkeiten. Heute wird dem Behandler ein kaum zu überschauendes Spektrum an Materialien an die Hand gegeben, in dem sich selbst Experten schwer zurechtfinden. Durch die teils erheblich differierenden Eigenschaften, die Vorgaben moderner Fertigungsverfahren sowie verschiedene Anforderungsprofile an die adhäsive Befestigung haben sich zudem die Richtlinien für die Präparation erheblich verändert. Der Vortrag gibt eine wissenschaftliche Einschätzung sowie eine Übersicht über aktuelle zahnfarbene CAD/CAM-Materialien, deren Indikationsbereiche und geeignete Befestigungsmethoden.



Prof. Dr. Dr. Mark Farmand
Klinik für Mund-, Kiefer- und
plastische Gesichtschirurgie
Klinikum Nürnberg Süd
Breslauer Straße 201
90471 Nürnberg

Kurzvita

Medizin- und Zahnmedizinstudium, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Ausbildung zum Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen und Habilitation, Universität Zürich/Schweiz. Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Plastische Operationen. Fachzahnarzt für Oralchirurgie. 1994 bis 2014 Chefarzt der Klinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie, Klinikum Nürnberg Süd. Seit 2014 Konsiliarius an dieser Klinik sowie Tätigkeit in Praxis Prof. Dr. Dr. M. Farmand, Dr. K. Kaindl, Dr. F. Farmand, Nürnberg. Seit 1994 Referent der eazf. Seit 2011 Fortbildungsreferent der KZVB.

SAMSTAG, 22. OKTOBER 2016

17.00 – 17.45 UHR

Chirurgischer Zahnerhalt

Im Zeitalter der Implantologie verliert der chirurgische Zahnerhalt an Bedeutung. Eine Methode bei beherrdeten oder frakturierten Zähnen ist die Wurzelspitzenresektion mit eventuell retrograder Wurzelfüllung. Während Frontzähne und Prämolaren gut zugänglich sind, sind die Wurzelspitzen der Molaren, vor allem im Unterkiefer, teils schwierig operativ darstellbar und deren Resektion ist mit Komplikationen verbunden. Durch die „intentionelle Replantation“ lässt sich so ein Molar manchmal erhalten. Nach vorsichtiger Extraktion wird er extraoral wurzelbehandelt und wieder eingesetzt. Eine Möglichkeit in besonderen Situationen ist die Hemisektion einer Molarenwurzel. Auch die parodontalchirurgische Behandlung einer tiefen Tasche mit verschiedenen Aufbaumaterialien zählt zum chirurgischen Zahnerhalt. Diese Methoden werden evaluiert und dargestellt.



Prof. Dr. Roland Frankenberger
Direktor der Abteilung für
Zahnerhaltungskunde
Philipps-Universität Marburg
Georg-Voigt-Straße 3
35039 Marburg

Kurzvita

Jahrgang 1967. 1987 bis 1992 Studium der Zahnheilkunde, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 1993 Promotion. 1999 Visiting Assistant Professor, University of North Carolina at Chapel Hill/USA. 2000 Habilitation, Ernennung zum Oberarzt. 2001 Miller-Preis der DGZMK. 2006 bis 2008 drei Preise für gute Lehre in der klinischen Zahnmedizin, FAU. 2008 Walkhoff-Preis DGZ, Forschungspreis AG Keramik. 2009 Direktor Abteilung für Zahnerhaltungskunde, Philipps-Universität Marburg. Seit 2011 Chefredakteur Die Quintessenz. 2012 bis 2014 Präsident DGZ. 2012 bis 2015 Geschäftsführender Direktor, Zahnklinik Marburg. 2015 Editor-in-Chief Journal of Adhesive Dentistry, Forschungspreis AG Keramik, Preis für ausgezeichnete Lehre am Fachbereich Medizin, Marburg. 2016 Studiendekan Medizin und Zahnmedizin. Über 300 Publikationen, über 750 Vorträge in 25 Ländern.

FREITAG, 21. OKTOBER 2016

10.00 – 10.45 UHR

Bulk-Fill-Restaurationen – top oder Flop?

Die Beherrschung der Adhäsivtechnik ist ein Schlüsselfaktor für langfristig erfolgreiche Restaurationen. Mit direkten Kompositfüllungen können heute höchste Ansprüche erfüllt werden. Bulk-Fill-Komposite sind dabei eine willkommene Lösung, um schneller arbeiten zu können. Geschwindigkeit war jedoch von jeher der Feind adhäsiver Qualität. Was soll es daher bringen, in dickeren Schichten zu arbeiten? Wo bleibt da der C-Faktor? Ist alles, was wir 20 Jahre lang über Schichttechnik gelernt haben, heute schon obsolet? Wichtig bei der Indikation für Bulk-Fill-Komposite ist grundsätzlich auch die Unterscheidung in der Viskosität (Flow versus viskös) – beide Formen haben ihre klaren Vor- und Nachteile. Dieser Vortrag gibt einen Überblick zu allen praxisrelevanten Fragen zur Adhäsiv- und Schichttechnik mit unterschiedlichen Kompositen.



Prof. Dr. Rainer Haak, MME
Direktor der Poliklinik für Zahn-
erhaltung und Parodontologie
Universität Leipzig
Liebigstraße 10–14
04103 Leipzig

Kurzvita

1987 bis 1992 Studium der Zahnheilkunde, Freie Universität Berlin, 1995 Promotion. 1993 bis 1996 wissenschaftlicher Mitarbeiter Abteilung für Zahnerhaltung Nord, FU Berlin, und Abteilung für Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin, Humboldt Universität zu Berlin. 1996 Oberarzt Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, Universität zu Köln, 2000 leitender Oberarzt. 2002 Spezialist für präventive und restaurative Zahnerhaltung DGZ. 2004 Habilitation. 2008 Master of Medical Education (MME), Stipendiat Stifterverband für die deutsche Wissenschaft. 2010 Direktor Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, Universität Leipzig. 2011 bis 2015 Mitglied Lenkungsgruppe NKLZ. Hauptarbeitsgebiete: Kariesdiagnostik und therapeutische Entscheidungsfindung, Kariesentfernung, Adhäsivtechnik, medizinische Ausbildung.

FREITAG, 21. OKTOBER 2016

16.30 – 17.15 UHR

Kariesdiagnostik und therapeutische Entscheidungsfindung

Die Karies ist nach heutigem Verständnis ein Erkrankungsprozess, in dem unterschiedliche Ausprägungen kariöser Läsionen auftreten können. Dabei sind initiale Läsionen mit nicht eingebrochenen Oberflächen deutlich häufiger als ausgeprägte Defekte mit Kavitationen. Das Wissen, dass der kariöse Prozess lange vor der Kavitation startet, ergibt neue Anforderungen an Diagnostik und Therapie. Früher wurden klinisch etablierte kariöse Defekte hauptsächlich restaurativ behandelt. Das Ziel eines modernen Kariesmanagements ist, die Zähne möglichst unversorgt zu erhalten sowie auftretende kariöse Läsionen bereits auf subklinischem Niveau zu erkennen und zu stabilisieren. Was heißt dies für den klinischen Alltag? Im Vortrag werden verschiedene Verfahren für die Kariesdiagnostik vorgestellt und im Kontext der Behandlungsplanung kritisch bewertet.



Dr. Cornelius Haffner
Sektion Zahnmedizin für
Menschen mit Behinderungen
Klinikum der
Universität München
Goethestraße 70
80336 München

Kurzvita

1986 bis 1995 Studium der Betriebswirtschaft und der Zahnheilkunde, Ludwig-Maximilians-Universität München. 2000 Oberarzt Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, LMU München. 2005 Leitung Modellvorhaben „Duales Konzept“ zur Betreuung von Alten, Pflegebedürftigen sowie Menschen mit Behinderungen der Landeshauptstadt München. 2007 Leitung Pilotprojekt „Zahnmedizinische Prävention bei jungen Patienten mit Cerebralpareesen“ des Klinikums der Universität München. Spezialisierung auf Endodontologie, Lasermedizin, Alterszahnheilkunde. Über 150 nationale und internationale Veröffentlichungen. Preisträger 2003 „startsocial – hilfe für helfer“, 2004 und 2005 Jahrespreis Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Zahnheilkunde in Bayern, 2005 Wrigley Prophylaxe Preis, 2005 Deutscher Präventionspreis.

FREITAG, 21. OKTOBER 2016

12.15 – 13.00 UHR

Ist die GKV-Endo noch zeitgemäß?

Die Behandlung des Wurzelkanals hat sich in den letzten zehn Jahren weiter entwickelt als im gesamten Jahrhundert zuvor. Neue, sehr aufwendige Konzepte – Sehhilfen, Nickel-Titan-Instrumente im einmaligen Einsatz („one file endo“), die ultraschallunterstützte chemische Spülung und die abschließende dreidimensionale Füllung – bieten viele Vorteile, um auch schwierige Wurzelkanäle mit vorhersagbarem Erfolg aufzubereiten. In Kenntnis der Endo-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) bleibt jedoch die Frage, ob wir gesetzlich Versicherten eine richtlinienkonforme Leistung anbieten. Der Vortrag setzt sich anhand von Patientenfällen mit den Richtlinien auseinander und schafft eine klare Struktur, wann und mit welchen Mitteln eine endodontische Behandlung im Rahmen der vertragszahnärztlichen Versorgung möglich ist.



Prof. Dr. Bernd Haller
Ärztlicher Direktor der Klinik
für Zahnerhaltungskunde und
Parodontologie
Universitätsklinikum Ulm
Albert-Einstein-Allee 11
89081 Ulm

Kurzvita

1977 bis 1982 Studium der Zahnmedizin, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau. 1983 bis 1987 wissenschaftlicher Mitarbeiter, Abteilung für Zahnerhaltung, Universität Freiburg. 1984 bis 1985 Stabsarzt, Luftlandebrigade 25, Calw. 1987 bis 1995 Oberarzt, Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Seit 1995 Ordinarius für Zahnerhaltungskunde, Parodontologie und Kinderzahnheilkunde, Universität Ulm, und Ärztlicher Direktor der Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie, Universitätsklinikum Ulm. Hauptarbeitsgebiete restaurativer Zahnerhaltung: zahnfarbene Restaurationen aus Komposit und Keramik, Schmelz- und Dentinhaftung, In-vitro-Evaluation adhäsiver Verbundsysteme, Adhäsivbefestigung indirekter Restaurationen, minimalinvasive Füllungstherapie, postendodontische Restaurationen, Aufbaufüllungen, Reparatur von Restaurationen.

FREITAG, 21. OKTOBER 2016

15.00 – 15.45 UHR

Neue Adhäsive – neue Möglichkeiten?

Aufbauend auf den All-in-one-Adhäsiven wurden in den letzten Jahren sogenannte Universaladhäsive entwickelt. „Universal“ deshalb, weil sie dem Behandler die Wahl der Ätztechnik lassen (Etch and Rinse, Self Etch, Selective Etch), aber auch, weil sie mit jedem Komposittyp (lichthärtend, dunkelhärtend, dualhärtend) kompatibel und damit für alle adhäsiven Anwendungen geeignet sein sollen. Einige Universaladhäsive versprechen über die Haftung an Schmelz und Dentin hinaus sogar einen Verbund zu den verschiedensten Werkstoffen, womit sie auch die Reparatur defekter Restaurationen ermöglichen sollen. Der Vortrag analysiert die Stärken und Schwächen der einzelnen Adhäsivtypen. Die Differenzierung zwischen Wunsch und Wirklichkeit soll die Zuhörer in die Lage versetzen, eine kompetente Materialauswahl für die tägliche Praxis zu treffen.



Prof. Dr. Reinhard Hickel
Direktor der Poliklinik für Zahn-
erhaltung und Parodontologie
Klinikum der
Universität München
Goethestraße 70
80336 München

Kurzvita

Seit 1992 Ordinarius und Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, Klinikum der Universität München. 1996 bis 1999 und 2013 bis 2015 stellvertretender Ärztlicher Direktor, Klinikum der Universität München. Seit 2015 Dekan der Medizinischen Fakultät, LMU München. 2010 bis 2015 Leitung NKLM/NKLZ (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin bzw. Zahnmedizin). Seit 2014 Mitglied der Leopoldina, Nationale Akademie der Wissenschaften. Früherer sowie aktiver Präsident bzw. Vorstandsmitglied renommierter deutscher und internationaler Fachgesellschaften, zahlreiche Preise und Ehrungen (z. B. DGZ, DGZMK, BLZK, VHZMK, MFT, AHM, IADR, European Federation of Conservative Dentistry, Academy of Dental Materials, Academy of Operative Dentistry). Weit über 400 Publikationen, Bücher und Buchkapitel.

FREITAG, 21. OKTOBER 2016

09.15 – 10.00 UHR

Entscheidungsfindung: Wann Restaurationen reparieren und wann erneuern?

In den letzten Jahrzehnten wurden defekte Restaurationen in der Regel vollständig ausgetauscht, eine Reparatur meist als Pfusch angesehen. Heute zeigen wissenschaftliche Studien, dass Reparaturen oft der bessere Weg sind, verbunden mit größerer Schonung von Zahnhartsubstanz und Pulpa. Bei einer nicht perfekten Restauration gibt es prinzipiell vier Optionen: Monitoring (ohne Behandlung), Überarbeitung/Politur, Reparatur und komplette Erneuerung. Das Vorgehen hängt – neben Kosten – vom Defektausmaß und der Zugänglichkeit ab, dem Zustand des Zahnes, der noch vorhandenen Restauration und von der Kondition von Mundhöhle und Patient (Kariesrisiko, allgemeinmedizinische Faktoren etc.). Der Vortrag gibt eine Übersicht über mögliche Techniken und zeigt, wie ein Verbund zu verschiedenen Materialtypen (Gold, Keramik, Komposit) hergestellt werden kann, inklusive einer Analyse von Lebensdauer und Misserfolgen.



Prof. Dr. Bernd Klaiber
Heinrich-Zeuner-Straße 45
97082 Würzburg

Kurzvita

Jahrgang 1948. 1967 bis 1972 Studium der Zahnheilkunde, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau. 1972 Staatsexamen, 1973 Promotion, 1980 Habilitation in Freiburg, 1981 Ernennung zum Professor. 1986 Walther-Engel-Preis der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe. 1987 Ruf auf den Lehrstuhl für Zahnerhaltung und Parodontologie an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, Universitätsklinikum Würzburg. 2012 Albert-Kölliker-Lehrpreis der Medizinischen Fakultät Würzburg. 2013 Ehrenzeichen der Bayerischen Landes Zahnärztekammer. Seit April 2014 im Ruhestand. Seit November 2014 Gastprofessur zur minimalinvasiven Zahnästhetik an der Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin, Universität Bern.

SAMSTAG, 22. OKTOBER 2016

11.30 – 12.15 UHR

Zahnumformungen im Frontzahnbereich

Schöne Zähne als wichtige Voraussetzung für ein attraktives Lächeln haben in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Ästhetische Korrekturen im Frontzahnbereich werden vornehmlich mit laborgefertigten Restaurationen oder kieferorthopädischen Maßnahmen durchgeführt. Anstelle dieser aufwendigen Behandlungstechniken sind häufig auch mit weniger invasiven Maßnahmen Resultate zu erzielen, die von den Patienten sehr geschätzt werden. Bei Beherrschung der wichtigsten Grundregeln zur Ästhetik lassen sich mit speziellen Kompositen ansprechende Ergebnisse erreichen, die einem Vergleich mit einer gelungenen laborgefertigten Restauration durchaus standhalten. In dem Referat wird besonders auf den Lückenschluss und auf die Reduktion schwarzer Dreiecke nach Gingivaretraktion eingegangen.



Prof. Dr. Michael J. Noack
Direktor der Poliklinik für Zahn-
erhaltung und Parodontologie
Zentrum für Zahn-, Mund- und
Kieferheilkunde
Uniklinik Köln
Kerpener Straße 32
50931 Köln

Kurzvita

Jahrgang 1955. 1974 Zulassung zum Studium der Elektrotechnik, Technische Universität Berlin. 1979 bis 1982 Tutorentätigkeit am Institut für Biochemie und Molekularbiologie der FU Berlin. 1982 zahnärztliche Prüfung (sehr gut), Approbation sowie wissenschaftlicher Mitarbeiter, Abteilung für Zahnerhaltung und Parodontologie, FU Berlin. 1983 wissenschaftlicher Mitarbeiter, Abteilung für Zahnerhaltung der Polikliniken Nord, FU Berlin. 1993 bis 2010 Chefredakteur Die Quintessenz. 1994 Habilitation und Erteilung der Lehrbefugnis, FU Berlin. 1996 bis 2011 geschäftsführender Direktor des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Klinikum der Universität zu Köln. Seit 1996 Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, Klinikum der Universität zu Köln. 2013 Ehrenmedaille der DGZMK.

SAMSTAG, 22. OKTOBER 2016

09.15 – 10.00 UHR

Minimalinvasive Kariestherapie

Für die Implementierung minimalinvasiver Techniken brauchen Zahnärzte keine neuen Geräte oder Verbrauchsmaterialien. Vielmehr geht es darum, Behandlungsprioritäten, die uns selbstbestimmte Patienten vorgeben, auf eine möglichst angenehme, wirksame und unschädliche Art in einer patientenzentrierten Zahnmedizin zu realisieren. Beispielhaft betrifft dies in der restaurativen Zahnmedizin die Schmelzpräparation sowie die Exkavation. Durch den klinischen Erfolg der Adhäsivtechnik sind die früheren retentiven Präparationsformen durch defektorientiertes Vorgehen, auch mit angepassten Präparationsinstrumenten, ersetzt worden. Das vollständige kompromisslose Exkavieren im pulpanahen Dentin ist obsolet. Dadurch wird gleichzeitig die Prognose für Pulpaerkrankungen wie auch die Zeit für das „unangenehme Bohren“ spürbar reduziert.



Priv.-Doz. Dr. Bernadette Pretzl
Sektion Parodontologie,
Poliklinik für
Zahnerhaltungskunde
Mund-, Zahn-, Kieferklinik
Universitätsklinikum Heidelberg
Im Neuenheimer Feld 400
69120 Heidelberg

Kurzvita

2001 Austauschprogramm, University of Minneapolis/USA. 2002 zahnärztliche Prüfung, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Approbation. 2003 Forschungsprojekt, Yonsei University Seoul/Südkorea. 2003 bis 2004 Forschungsaufenthalt, Columbia University New York/USA. 2004 Promotion. Seit 2007 zahlreiche Preise (u. a. 1. meridol Preis im Bereich klinische Studien 2008, 2010, 2011, 2012, 2013). 2009 Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik. Seit 2009 Oberärztin der Sektion Parodontologie, Poliklinik für Zahnerhaltungskunde, Klinik für Mund-Zahn-Kiefer-Krankheiten, Universitätsklinikum Heidelberg. 2010 Ernennung zur Spezialistin für Parodontologie der DG PARO. 2011 „Venia Legendi“, Ernennung zur Privatdozentin. Seit 2013 Hygienebeauftragte der Poliklinik für Zahnerhaltungskunde Heidelberg.

SAMSTAG, 22. OKTOBER 2016

12.15 – 13.00 UHR

Aktueller Stand der Parodontologie – langfristiger Erhalt parodontal geschädigter Zähne

Aufgrund der demografischen Entwicklung und der Möglichkeit, Zähne bis ins hohe Alter zu erhalten, steigt auch die Prävalenz der Parodontitis in Europa an. Der Bedarf an parodontaler Therapie nimmt zu und mit ihm die Frage, wie der Langzeiterfolg gesichert werden kann. Zahnärzte und Patienten wünschen sich möglichst zuverlässige Aussagen zum Langzeiterhalt parodontal geschädigter Zähne, um eine Planung auf fundierter Basis zu ermöglichen. Im Vortrag soll ein Überblick über wissenschaftliche Daten und Möglichkeiten des Zahnerhalts mittels Parodontitistherapie gegeben werden. Im Anschluss werden klinische Fälle aus parodontologischer Sicht beleuchtet.



Dr. Michael Rottner
Bayerische
Landeszahnärztekammer
Fallstraße 34
81369 München

Kurzvita

Studium der Zahnmedizin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Staatsexamen 1989, Promotion 1990. Nieder gelassen in eigener Praxis in Regensburg seit 1992. Referent Praxisführung und Vorstandsmitglied der Bayerischen Landes Zahnärztekammer seit 2001/2002. Mitglied im Ausschuss Praxisführung der Bundeszahnärztekammer. Mitglied der Röntgenstelle der Bundeszahnärztekammer. Mitglied in diversen Ausschüssen des Deutschen Institutes für Normung.

FREITAG, 21. OKTOBER 2016

18.15 – 18.45 UHR

Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte (separate Anmeldung erforderlich)

Die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte gemäß Röntgenverordnung (RöV) kann im Rahmen des 57. Bayerischen Zahnärztetages erfolgen. Notwendig für die Aktualisierung ist die Teilnahme an diesem Vortrag, am Programm Kongress Zahnärzte am Freitag (21. Oktober 2016) und am Samstag (22. Oktober 2016) sowie das Selbststudium des Kurskripts vor dem Bayerischen Zahnärztetag. Der Vortrag bringt ergänzende Ausführungen, spezielle Fragestellungen werden besprochen. Im Abschluss wird die erfolgreiche Teilnahme an der Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte bestätigt (Näheres siehe Seite 28).



Nikolai Schediwy
Kassenzahnärztliche
Vereinigung Bayerns
Fallstraße 34
81369 München

Kurzvita

Jahrgang 1966. Studium der Rechtswissenschaften, Ludwig-Maximilians-Universität München. 1. Juristisches Staatsexamen 1992, 2. Juristisches Staatsexamen 1994. Zulassung zur Rechtsanwaltschaft erfolgte 1995. Seit Beginn des Jahres 2006 Fachanwalt für Medizinrecht, seit 2015 Wirtschaftsmediator. Vor der Tätigkeit bei der KZVB Beschäftigung in einer internationalen überörtlichen Kanzlei. Seit 1997 in unterschiedlichen Funktionen bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns tätig. Augenblicklich Leiter des Geschäftsbereichs Qualität der vertragszahnärztlichen Versorgung und Leiter der Prüfungsstelle Zahnärzte Bayern.

FREITAG, 21. OKTOBER 2016

11.30 – 12.15 UHR

Kein Grund zur Panik – Förderung der Qualität durch die KZVB

Das Gesundheitswesen steht vor einem Paradigmenwechsel. Die Politik wünscht einen Preiswettbewerb der Kostenträger und einen Qualitätswettbewerb der sogenannten Leistungserbringer. Neben Neuregelungen zum Qualitätsmanagement führt der Gesetzgeber sektorenübergreifende, einrichtungsübergreifende und sektorenspezifische Qualitätssicherungsmaßnahmen ein. Leider erklären sich die Begrifflichkeiten und die sich dahinter befindlichen Verfahren nicht von selbst. In dem Vortrag wird erläutert, worum es geht, und der Ablauf der zu erwartenden Überprüfungen geschildert. Sie erhalten Tipps, worauf es ankommen wird.



Prof. Dr. Dr. Hans Jörg Staehle
Ärztlicher Direktor der
Poliklinik für
Zahnerhaltungskunde
Mund-, Zahn-, Kieferklinik
Universitätsklinikum Heidelberg
Im Neuenheimer Feld 400
69120 Heidelberg

Kurzvita

Seit 1990 Ordinarius und Ärztlicher Direktor der Poliklinik für Zahn-erhaltungskunde der Klinik für Mund-Zahn-Kiefer-Krankheiten, Universitätsklinikum Heidelberg. 1993 bis 1994 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Grundlagenforschung (AfG) der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK). 1997 bis 2002 Sprecher der Deutschen Hochschullehrer für Zahnerhaltung. 2004 bis 2008 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Zahn-erhaltung (DGZ). Hauptarbeitsgebiete: präventive und restaurative Zahnheilkunde.

SAMSTAG, 22. OKTOBER 2016

10.00 – 10.45 UHR

Mehr Zahnerhaltung – Problemlösungen in der restaurativen Zahnheilkunde

In der Zahnmedizin steht dem Premiumsektor („hochwertige“ Versorgung) die Low-Cost-Strategie mit Billigprodukten/-dienstleistungen gegenüber. In der Versorgungsrealität ist jedoch der Bereich zwischen solchen Extremen (auch als frugale Innovation bezeichnet) am wichtigsten. Gerade die Zahnerhaltung kann viel dazu beitragen, frugale Innovationen zu befördern. In dem Vortrag wird anhand konkreter Beispiele aufgezeigt, wie man mit frugalen Innovationen zu Problemlösungen in der restaurativen Zahnheilkunde beitragen kann.



Dr. Bijan Vahedi, M.Sc.
Philippine-Welser-Straße 19
86150 Augsburg

Kurzvita

Jahrgang 1975. 1997 bis 2003 Studium der Zahnheilkunde, Universität Leipzig. 2003 bis 2008 in freier Praxis und Privatklinik, Spezialisierung im Bereich der Endodontologie. 2004 Promotion. 2008 Gründung einer auf Endodontie limitierten Überweiserpraxis in Augsburg. Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie (DGET). Certified Member der European Society of Endodontology (ESE). International Member der American Association of Endodontics (AAE). Zahlreiche Publikationen, Buchbeiträge und internationale Referententätigkeit im Bereich der Endodontologie und der Anwendung des Mikroskops in der Zahnheilkunde.

SAMSTAG, 22. OKTOBER 2016

14.45 – 15.30 UHR

Postendodontische Restaurationen

Die postendodontische Restauration hat einen maßgeblichen Einfluss auf die Erhaltungsprognose eines endodontisch behandelten Zahnes. Sie soll das Endodont vor dem Zutritt neuer Pathogene versiegeln und die fehlende Zahnhartsubstanz ersetzen. Dadurch wird im Idealfall der Verlust der Eigenstabilität des Zahnes, bedingt durch die fehlende Substanz, wieder ausgeglichen. Im Vortrag werden die sinnvollen Restaurationsmöglichkeiten in Abhängigkeit der noch vorhandenen Zahnhartsubstanz diskutiert. Darüber hinaus wird aus dem Blick des Endodontologen aufgezeigt, in welchem Bereich der Zahnkrone und der Wurzel die iatrogene Entfernung von Dentin bei der endodontischen Behandlung zu einer Schwächung der Zahnes führen kann und wie dies ebenfalls die Art und Weise der folgenden definitiven Versorgung des Zahnes beeinflusst.



Dr. Axel Wiedenmann
Stellvertretender Vorsitzender
der Vertreterversammlung der
KZVB/KZBV
Karolinenstraße 6
90402 Nürnberg

Kurzvita

Jahrgang 1963. Abitur 1982, danach Grundwehrdienst und Studium der Zahnmedizin, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Promotion 1989. Seit 1991 niedergelassen in Einzelpraxis in Nürnberg. Seit 1992 Engagement in der zahnärztlichen Standespolitik. Gründungsmitglied der Interessengemeinschaft neu niedergelassener Zahnärzte Bayerns (INZB). Drei Jahre Vorsitzender des Förderkreises Zahngesundheit Mittelfranken (FZM). Gründungsmitglied von Zukunft Zahnärzte Bayern (ZZB). Seit 2001 Delegierter der Vertreterversammlung der KZVB. 2005 bis 2011 Leitung der KZVB-Bezirksstelle Mittelfranken. Seit 2011 stellvertretender Vorsitzender der Vertreterversammlung der KZVB sowie stellvertretender Vorsitzender der Vertreterversammlung der KZBV.

SAMSTAG, 22. OKTOBER 2016

16.15 – 17.00 UHR

Teilkrone versus Composite-Restoration – Indikation, Abrechnung, Dokumentation

Gerade im Frontzahnbereich stellen Composite heute eine interessante Alternative zur Versorgung mit keramischen Teilkronen oder Veneers dar. Wann ist ein Composite-Aufbau die bessere Wahl? Anhand von Fallbeispielen werden Vor- und Nachteile herausgestellt. Ist der zeitaufwendige mehrschichtige Composite-Aufbau wirtschaftlich? Wie erfolgt die rechtssichere Abrechnung bei gesetzlich und privat versicherten Patienten? Zudem wird auf aktuelle Regelungen der Aufklärungs- und Dokumentationspflicht eingegangen.



Versicherungsvermittlung
und Gruppenversicherung

Info-Hotline

089 72480400

www.vvg.de

Mit ihrem umfassenden Dienstleistungsangebot **VVG (Versicherungsvermittlung und Gruppenversicherungen)** bietet die eazf GmbH Zahnärztinnen und Zahnärzten sowie deren Mitarbeitern, Familienangehörigen und Bekannten innovative und leistungsstarke Versicherungsprodukte zu günstigen Konditionen ohne Maklerbindung an.

Die **Produktpalette umfasst alle Versicherungssparten** und zeichnet sich durch ein besonders günstiges Preis-/Leistungsverhältnis aus. Sie erhalten neben den **Versicherungen rund um die Praxis** auch alle Versicherungen, die ein privater Haushalt benötigt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der **Gestaltung der Vorsorge** für Alter und Krankheit.

Kompetente Fachberater ermitteln für Sie einen **individuell zugeschnittenen Versicherungsschutz**. Unsere heilberuflich qualifizierten Spezialisten überprüfen mit einer kostenfreien **Versicherungsanalyse** Ihre bestehenden Versicherungen.

Vorteile sichern:

- **Kompetente, individuelle Beratung**
- **Attraktive Prämien**
- **Kostenfreie Versicherungsanalyse**

Sprecher Kongress Zahnärztliches Personal





Sabine Deutsch
ZFA/Dentalhygienikerin
Zeidlerstraße 1c
90530 Wendelstein

Kurzvita

Ausbildung zur Zahnarzhelferin. 1992/1993 Aufstiegsfortbildung zur ZMF. 2001 Aufstiegsfortbildung zur Dentalhygienikerin. Seit 1995 Dozententätigkeit, vorwiegend im Bereich der Aufstiegsfortbildungen zur ZMP/ZMF/DH mit den Schwerpunkten PZR und Parodontologie. Praxistätigkeit mit dem Schwerpunkt Prophylaxe des betagten Patienten und unterstützende Parodontitistherapie. Mitglied in verschiedenen Prüfungsausschüssen der Aufstiegsfortbildungen der Bayerischen Landeszahnärztekammer.

FREITAG, 21. OKTOBER 2016

09.15 – 10.45 UHR

Volkskrankheit Parodontitis – von der Befundaufnahme bis zur Erhaltungstherapie

Parodontitis ist eine chronische und leider immer noch häufig zu spät erkannte Infektionserkrankung. Jede chronische Erkrankung benötigt aber nicht nur eine einmalige Interventionsmaßnahme, sondern eine auf den Patienten zugeschnittene Langzeittherapie. Welche Möglichkeiten stehen der in der Prophylaxe tätigen Mitarbeiterin zur Verfügung, um den erzielten parodontalen Behandlungserfolg über Jahre zu sichern? Welche Befunde und welche Therapiemaßnahmen sind wichtig? Wie unterscheidet sich eine PZR-Sitzung von einer parodontalen Nachsorge (unterstützende Parodontitistherapie/UPT)?



Lisa Dreischer
Diplom-Pädagogin
Am Ardey 7
45134 Essen

Kurzvita

Jahrgang 1961, Diplom-Pädagogin. Seit 1987 als Trainerin, Beraterin und Referentin in den unterschiedlichsten Einrichtungen tätig, seit 2001 freiberuflich. Langjährige Erfahrung in den unterschiedlichsten Arztpraxen und in vielfältigen Bereichen der freien Wirtschaft bei der Vermittlung individuell abgestimmter Trainingsinhalte. Versteht sich als Begleiterin, die in verschiedenen Lebenssituationen motivierend wirkt, an der richtigen Stelle konstruktive Kritik anbringt und mit positivem Denken und Tun Ideen pflanzt. Schwerpunkte: Kommunikationstraining, Coaching und Beratung, EDV-Training. Weiterbildungen: Methoden klientenzentrierter Gesprächsführung/ Gesprächstherapie, Gesellschaft für Personzentrierte Psychotherapie und Beratung (GwG), Grundlagen der Suggestopädie, Organisationsprogrammiererin.

SAMSTAG, 22. OKTOBER 2016

16.00 – 17.45 UHR

Überzeugen mit Körpersprache und Stimme

Den größten Anteil an unserer Kommunikation hat die Körpersprache (über 80 Prozent). Sie läuft meist unbewusst ab und bestimmt größtenteils, wie wir auf andere wirken und welches Bild wir uns von ihnen machen. Erfahren Sie, wie andere Sie wahrnehmen, was sie wirklich über Sie denken und wie Sie noch besser auf andere wirken können. Und im Gegenzug schärfen Sie Ihren Blick auf Ihr Gegenüber. In einem abwechslungsreichen, spannenden Vortrag lernen Sie mehr über den Einsatz von Körpersprache und Stimme in alltäglichen (Praxis-)Situationen. Inhalte: Der erste Eindruck. Welche Haltung, Mimik und Gestik wirkt offen und positiv? Welche unsicher und verschlossen? Ihr Gegenüber „lesen“: Was Sie bereits aus der Mimik lesen können. Mit Körpersprache überzeugen und Sympathien gewinnen. Mit guter Stimme und Stimmung begeistern.



Dr. Peter Klotz
Landsberger Straße 27
82110 Germering

Kurzvita

Jahrgang 1959. Studium der Zahnmedizin 1980 bis 1985 an der LMU München. Approbation Dezember 1985. Promotion Januar 1986. Zahnarzt in eigener Praxis in Germering seit April 1988. Freier Obmann der Zahnärzte im Landkreis Fürstenfeldbruck seit 1995. 2. Vorsitzender des ZBV Oberbayern seit 2000. Referent für privates Gebühren- und Leistungsrecht des ZBV Oberbayern seit 2001. Referent Honorierungssysteme der BLZK zwischen 2002 und 2008. Teilnehmer an den Tagungen der GOZ-Arbeitsgruppe Süd zwischen 2002 und 2008. Delegierter zur Vollversammlung der BLZK seit 2001. Referent für Honorarwesen und Beratung der KZVB. Autor „Hinweis-GOZ“ und „Hinweis-BEMA“ des VPS-Verlages.

FREITAG, 21. OKTOBER 2016

11.15 – 12.45 UHR

Schientherapie, Parodontologie – Abrechnung beim GKV-Versicherten

Die Richtlinien

- | des Bema-Bereichs 2: Behandlungen von Verletzungen des Gesichtsschädels (Kieferbruch), Kiefergelenkerkrankungen (Aufbissbehelfe)
 - | und des Bema-Bereichs 4: Systematische Behandlung von Parodontopathien
- sowie deren Auswirkung auf Behandlungsplanung, Behandlungsdurchführung und Abrechnung werden erläutert.

Kurzvita

(siehe linke Seite)

SAMSTAG, 22. OKTOBER 2016

13.45 – 15.30 UHR

Endodontie – Abrechnung beim GKV-Versicherten

In diesem Vortrag werden die Abrechnung endodontischer Leistungen im Bewertungsmaßstab zahnärztlicher Leistungen (BEMA) ebenso vermittelt wie die Abrechnung endodontischer Leistungen nach der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) bei gesetzlich versicherten Patienten. Neben den Leistungsbeschreibungen und den Abrechnungsbestimmungen werden insbesondere die Richtlinien für Wurzelbehandlungen im Rahmen der vertragszahnärztlichen Versorgung besprochen. Die notwendigen Vereinbarungen und sinnvolle Formulare zum Thema Endodontie werden anhand von Beispielen erläutert.



Irmgard Marischler
Deggendorfer Straße 75b
94327 Bogen

Kurzvita

ZMF, selbstständige ZMV und Praxismanagerin. Referentin für Zahnärztliches Abrechnungswesen, Praxisorganisation, Prophylaxe und Implantologie. Referentin für die Landes Zahnärztekammern in Bayern und Thüringen sowie für Zahnärztliche Bezirksverbände. Lehrtätigkeit an den ZMV-Schulen München, Nürnberg, Erfurt und an der Berufsschule Straubing. Freiberufliche Tätigkeit in den Sparten Abrechnungs- und Verwaltungsservice, Praxisbetreuungen. Seminarveranstaltungen in den Bereichen Zahnärztliches Abrechnungswesen, Praxismanagement, Praxisanalysen, Controlling, Konzeption bei Praxisneugründungen, individuelle Abrechnungsbetreuung in der eigenen Praxis.

SAMSTAG, 22. OKTOBER 2016

11.15 – 12.45 UHR

Medizinisch notwendig oder nicht? – Abrechnung von ästhetischen Leistungen im Grenzbereich (mit Fallbeispielen)

Die Erwartungen an Zahnbehandlungen sind in den letzten Jahren erheblich gestiegen. Auch die Ästhetik spielt eine immer wichtigere Rolle. Um diese Ansprüche zu erfüllen, bietet die moderne Zahnmedizin viele Möglichkeiten. Doch was ist noch medizinisch notwendig und was nicht? Eine klare Abgrenzung fällt immer schwerer. Wie können solche Leistungen in der Praxis angeboten und abgerechnet werden? Was ist unbedingt zu beachten und wie kommuniziere ich dies meinen Patienten? Anhand von praxisorientierten Fallbeispielen werden Leistungen wie PZR, Bleaching, Veneers, Zahnschmuck, DAR-Füllungen und Zahnverbreiterungen, PA-Rezessionsdeckung, Weichgewebemanagement in der Implantatchirurgie sowie ästhetischer Zahnersatz eingehend besprochen und die korrekte Abrechnung der entsprechenden Positionen dargestellt.



Christine Rieder
Praxis Erfolgstraining
Gautinger Straße 9
82319 Starnberg

Kurzvita

Diplom-Betriebswirtin, Fachbuchautorin. Gastdozentin an verschiedenen Hochschulen. Tätig in Deutschland, Österreich und der Schweiz. 1995 Gründung der Firma Praxis Erfolgstraining, Geschäftsführerin und Inhaberin. Empathie, Wertschätzung und ein herzlicher Umgang sind die emotionale Grundlage der Workshops und wurden zum Unternehmensmotto: Ihre Patientenverbindung mit Herz ... denn mit Herzlichkeit geht alles leichter! Zwanzig Jahre Berufserfahrung und zehn Jahre individuelle Trainings/Coachings vor Ort in Zahnarzt- und KFO-Praxen. Seit 2002 Spezialisierung auf Pharmazie/Medizin mit Fortbildungen zu den Praxisthemen: souveränes und professionelles Telefonverhalten, Optimierung der Patientenkommunikation, Ausbau des Patientenservices, Steigerung des Verkaufes von Wunschleistungen (IGeL).

FREITAG, 21. OKTOBER 2016

13.45 – 15.30 UHR

Souveräner Umgang mit schwierigen Patienten

„Jeder Mensch ist einzigartig“ ... und will auch so behandelt werden! Hat früher der Patient geduldig gewartet, so macht er heute deutlich, dass seine Zeit und auch seine Bereitschaft, längere Wartezeiten in Kauf zu nehmen, begrenzt ist – und wird somit schnell zum „schwierigen Patienten“. Dies ist nur ein Beispiel für die vielfältigen Gründe, warum ein Patient „schwierig“ werden kann. Souveränität in dieser Situation zu bewahren ist lernbar. Die Basis bilden grundlegende Kenntnisse zu Kommunikationsgesetzen und praktisch anwendbares psychologisches Know-how zu den verschiedenen Patienten-Persönlichkeiten: Charakteristik der Patienten-Persönlichkeitstypen – der „schwierige Patient“, Ursache-Wirkungs-Prinzip, individuell wirksame Kommunikations- und Verhaltensstrategien, der professionelle Beschwerdeablauf.



Alexandra Römer
Blicksprung
Bischofsnadel 5
28195 Bremen

Kurzvita

Augenoptikermeisterin seit 1994. Zertifizierte und geprüfte Funktionaloptometristin (WVAO). Anerkannte Fachberaterin für Sehbehinderte (WVAO). Visualtrainerin bei Problemen im beidäugigen Sehen, bei asthenoptischen Beschwerden am Naharbeitsplatz, im Profisport, bei Kindern mit visuellen Wahrnehmungsstörungen. Dozentin im Studiengang „Bachelor of Science Optometrie“ an der ZVA-Akademie, Dormagen, und an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena. Fortbildungsseminare für Augenoptiker am NDOC – Norddeutsches Optik Colleg, Schwarmstedt. Dozentin der Handelskrankenkasse Bremen (betriebliches Gesundheitsmanagement) sowie der Zahnärztekammern Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Sachsen, Nordrhein und Bayern.

FREITAG, 21. OKTOBER 2016

16.00 – 17.45 UHR

Visualtraining zur Verbesserung der Sehkraft in der zahnärztlichen Praxis

Bauch, Beine, Po für die Augen? Dauerhafte Naharbeit belastet den gesamten Organismus. Viele Betroffene – auch in der Zahnarztpraxis – klagen über müde, trockene und gerötete Augen, Konzentrationsstörungen, nachlassende oder schwankende Sehleistungen. Weil das Sehen ein Zusammenspiel von Augenbewegungen, Beidäugigkeit, Scharfstellung und Wahrnehmung ist, greift eine Brille bei solchen Beschwerden häufig zu kurz. Auch für den Umgang mit Patienten ist das Wissen über visuelle Wahrnehmung hilfreich: Funktionsstörungen im Muskel-Skelett-System oder im Kiefergelenk beeinträchtigen die visuelle Leistungsfähigkeit. Umgekehrt können visuelle Defizite – wie Winkelfehlsichtigkeiten – Zahnfehlstellungen hervorrufen. In diesem Workshop werden die Grundzüge des Visualtrainings mit kurzen Sehübungen vermittelt.



Dr. Peter Wöhrl

Poliklinik für Zahnerhaltung
und Parodontologie
Klinikum der
Universität München
Goethestraße 70
80336 München

Kurzvita

Studium der Zahnheilkunde an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 1989 angestellt am Klinikum der Universität München, Oberarzt. Behandlungsschwerpunkt: Parodontologie.

SAMSTAG, 22. OKTOBER 2016

09.15 – 10.45 UHR

Empfindliche Zahnhälse – was hilft?

Wer kennt es nicht? Wie ein Blitz schießt am Zahn ein intensiver Schmerz ein! Etwa 30 bis 40 Prozent der Bevölkerung weisen mehr oder weniger stark empfindliche Zahnhälse auf. Die Ursache dafür ist freiliegendes Dentin. Durch verschiedene Reize kommt es zu einem kurz anhaltenden intensiven Schmerz. Personen, die an empfindlichen Zahnhälsen leiden, entwickeln vielfältige Strategien. Sie vermeiden heiße und kalte sowie süße und saure Speisen oder Getränke, der Zahnhals wird weniger gereinigt, und sie benötigen auch für „kleinere“ Behandlungen und Zahnreinigungen immer Anästhesie. Die Industrie bietet verschiedenste Produkte zur Linderung von empfindlichen Zahnhälsen wie spezielle Zahnpasten und Mundspüllösungen an. Auch für die zahnärztliche Praxis gibt es Gele und Lacke sowie spezielle Pulver zum Abstrahlen.



PROBEABO

Prophylaxe Journal

1 Ausgabe kostenlos!

Erscheinungsweise:
6 x jährlich

Abopreis
66,- €*

BESTELLUNG AUCH
 ONLINE MÖGLICH



www.oemus.com/abo

Fax an
0341 48474-290

Ja, ich möchte das Probeabo beziehen. Bitte liefern Sie mir die nächste Ausgabe frei Haus.

Soweit Sie bis 14 Tage nach Erhalt der kostenfreien Ausgabe keine schriftliche Abbestellung von mir erhalten, möchte ich das Prophylaxe Journal im Jahresabonnement zum Preis von 66,- €/Jahr inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten beziehen.

Unterschrift

Widerufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt. Das Abonnement verlängert sich automatisch um 1 Jahr, wenn es nicht fristgemäß spätestens 6 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird.

* Preis versteht sich inkl. MwSt. und Versandkosten (Preis für Ausland auf Anfrage).

Name / Vorname

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon / E-Mail

Praxisstempel

Abstrachett/BLZK 2016

Veranstaltungshinweise



360grad

powered by

ZWP ONLINE

Präsentieren Sie sich im 360grad-Format.



Einfach, preiswert und modern.

Informieren Sie sich jetzt unter der Info-Hotline +49 341 48474-307

oder auf:

360grad.oemus.com



ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

Bildquelle: © hochfeld/fotolia.com



Freitag, 21. Oktober 2016, 18.30 Uhr

Raum: Barcelona, The Westin Grand München

Zum Abschluss des ersten Kongresstages findet ein Ökumenischer Gottesdienst statt. Zelebrieren werden die etwa 30-minütige Andacht Msgr. Thomas Schlichting, katholischer Ordinariatsdirektor und Leiter des Ressorts 4, Seelsorge und kirchliches Leben, des Erzbistums München und Freising, sowie Pfarrer Michael Thoma, evangelischer Kirchenrat und Referent für Seelsorge und Beratung.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bayerischen Zahnärztekongresses sind herzlich eingeladen.

KULTUR UND EVENTS

Theater, Oper und Konzerte



Offizielles Stadtportal München

www.muenchen.de/veranstaltungen/theaterbuehnen.html

Zentraler Kartenverkauf der Bayerischen Staatstheater

www.staatstheater-tickets.bayern.de

Sehenswürdigkeiten und Museen

Top-Sehenswürdigkeiten

München erleben, auf eigene Faust oder mit begeisternden Stadtführern

www.muenchen.de/sehenswuerdigkeiten/top.html

Museen, Ausstellungen und Veranstaltungen

| Überblick für München und Umgebung: www.museen-in-muenchen.de

| Unterschiedliche Sonderausstellungen: www.museen-in-muenchen.de/ausstellungen

Haus der Kunst

Weltweit führendes Zentrum für zeitgenössische Kunst: www.hausderkunst.de/ausstellungen

Kunstareal München

| Alte Pinakothek: Gemälde bis Mitte des 18. Jahrhunderts

| Neue Pinakothek: Europäische Kunst des 19. Jahrhunderts

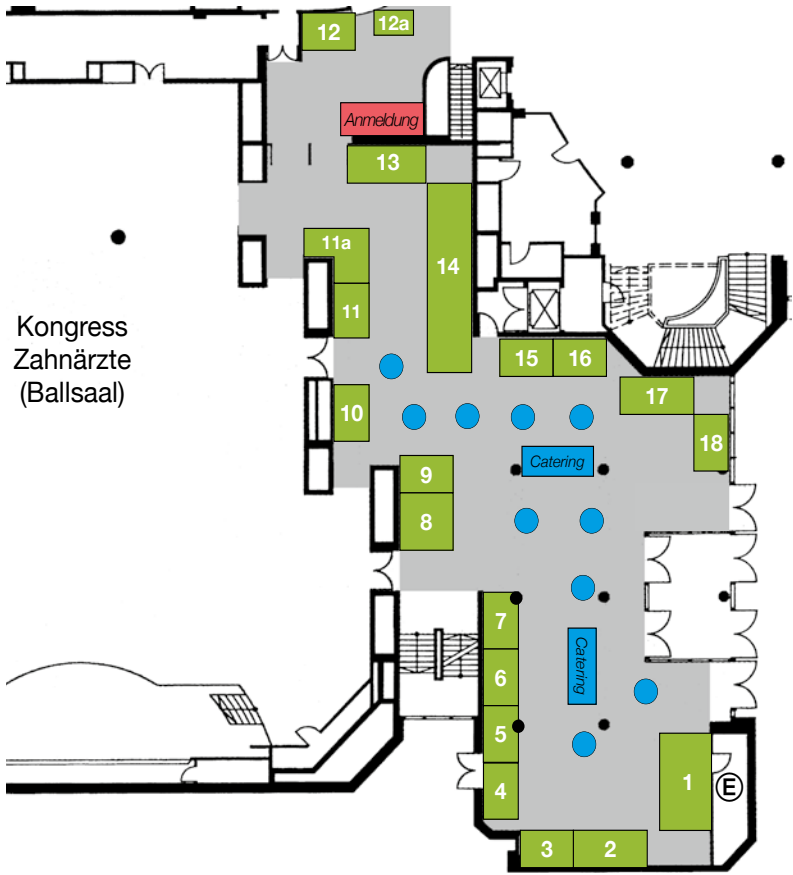
| Pinakothek der Moderne: Moderne Kunst des 20. Jahrhunderts

| Museum Brandhorst: Moderne und zeitgenössische Kunst

www.pinakothek.de

Lenbachhaus

Kunst des 19. Jahrhunderts: www.lenbachhaus.de



Standnummern und Aussteller:

- | | | | |
|----|--|------|-----------------------------------|
| 1 | American Dental Systems | 11 | Septodont |
| 2 | ZA Zahnärztliche Abrechnungsgesellschaft | 11 a | CeramidentX |
| 3 | 3M Deutschland | 12 | DGZ/VFwZ |
| 4 | Deutsche Bank Privat- und Firmenkunden | 12 a | Bajohr |
| 5 | MartyData | 13 | KZVB |
| 6 | jameda | 14 | BLZK/eazf/HZB |
| 7 | OT medical | 15 | Deutsche Apotheker- und Ärztebank |
| 8 | Johnson & Johnson | 16 | Schneider Dental |
| 9 | synMedico | 17 | Argon Dental |
| 10 | starMed | 18 | Dexcel Pharma |

Stand: 19. September 2016



Standnummern und Aussteller:

- | | | | |
|----|--------------------|-------|------------------------------------|
| 20 | Heraeus Kulzer | 38/39 | Schütz Dental |
| 21 | Nobel Biocare | 40 | KANIEDENTA |
| 22 | MIP Pharma | 41 | Freier Verband Deutscher Zahnärzte |
| 23 | DMG | 42 | Ultradent Products |
| 24 | Kreussler | 43 | Frank Meyer Dental |
| 25 | DENTSPLY DeTrey | 44 | TePe |
| 26 | Sunstar | 45 | Zantomed |
| 27 | Dental Direkt | 46 | DPS |
| 28 | Dentaurum Implants | 47 | orangedental |
| 29 | Losser & Co | 48 | LyDenti |
| 30 | Tokuyama Dental | 49 | VOCO |
| 31 | Instradent | 50 | COLTENE |
| 32 | GC Germany | 51 | Sanofi-Aventis** |
| 33 | Philips | 52 | Dr. Ihde Dental |
| 34 | Bajohr | 53 | VDW |
| 35 | Computer konkret | 54 | Profimed |
| 36 | Dreve | 55 | creamed |
| 37 | Ivoclar Vivadent | | |

* Raum Barcelona: Fachpressegespräch – Freitag, 21. Oktober 2016, 11.00 Uhr | Ökumenischer Gottesdienst – Freitag, 21. Oktober 2016, ab 18.30 Uhr
 ** Mit freundlicher Unterstützung von Sanofi-Aventis Deutschland, 2.450,- € für Sponsoring.

AIR ABRASION-TECHNIK

AQUACARE PULVERSTRAHLGERÄT

- Mit dem AquaCare Pulverstrahlgerät sind Sandstrahlen, Reinigen und Trocknen mit nur einem Handstück möglich
- Ideal für minimalinvasive und ästhetische Behandlungen in der restaurativen Zahnheilkunde, Kieferorthopädie und Prophylaxe



- Multifunktionelles, patentiertes Handstück
- Erzeugt einen Highspeed-Flüssigkeitsstrom, der den Pulverstrom umschließt
- Klein und handlich und daher ideal für den täglichen Gebrauch



- Vier Pulverarten – zahlreiche Indikationen
- Fissurenbearbeitung; Reinigung von Zementresten
- Haftverbund bei Reparaturen mit Komposit und Keramik
- Reinigung und Politur der Zahnoberfläche
- Haftverbund-Erhöhung beim Anbringen von Bändern und Brackets in der KFO



UNSER SERVICE FÜR SIE: PRODUKTBERATUNG IN DER PRAXIS

- Individuell
- Fachlich kompetent
- Kostenlos und unverbindlich

Ja, ich wünsche eine unverbindliche Beratung zum AquaCare Pulverstrahlgerät. Bitte rufen Sie mich für eine Terminvereinbarung zurück!

Telefon: +49 (0)8106/300 300

Fax: +49 (0)8106/300 310

Stempel

Praxis

Name, Vorname

Telefon

BESTELLUNG UND BERATUNG:

 **AMERICAN**
Dental Systems

www.ADSystems.de

